

Die Edelkastanie – einst der Brotbaum der Südabdachung

Die Edelkastanie bedeckt weite Areale der Südabdachung der Alpen bis auf 800-1000 Meter über Meer hinauf. Sie ist dort die dominante Baumart. Wenige von uns wissen, dass dieser aus der Türkei stammende Baum bei uns durch die Römer eingeführt worden ist. Aus den abgelagerten Pollen in Mooren wissen wir, dass die Edelkastanie vorher hier nicht beheimatet war. Bis ins 19. Jahrhundert war die Kastanie der eigentliche Brotbaum der Landbevölkerung. Sie wurde mit über 80 Sorten veredelt. Im Niederwaldbetrieb wurde sie alle 30 Jahre auf den Stock gesetzt und das Holz für Pfähle und Brennholz genutzt. Ältere Bäume dienten der Früchte- und Nutzholzproduktion.



Alte Kastanien bilden eine Selve ob Oggiono

Tessiner Kastanienfrüchte sind meist etwas kleiner und besitzen meist eine flache Seite und kullern nicht.

Die meisten Kastanienwälder sind heute entweder als Niederwälder mehrstämmig ausgewachsen und die Kastanienselven der mächtigen Exemplare werden von anderen Holzarten bedrängt. Anfang der 1950-er Jahre begann ein auf Pilze zurückzuführender Kastanienrindenkrebs den Bäumen zuzusetzen. Viele Bäume und Baumteile starben ab. Die Virulenz dieses Krebses gab Ende des 20. Jahrhunderts etwas ab.

Nicht genug damit. Im 2009 setzte der nächste Rückschlag ein. An den Knospen der Kastanien finden sich Wucherungen, die von den Larven der aus China und Japan eingeschleppten Kastanien-Gallwespe entstehen und die Triebe absterben lassen. Damit werden die Kastanien doppelt geschädigt und deren Kronen sehen teils kläglich aus. So musste ich auch meine starke Kastanie im

Eine Gruppe älterer Bäume nennt man Kastanienselve. Sie stehen licht und ihre Bodenvegetation wurde zudem als Wiese genutzt. Mit der stärkeren Verbreitung der Kartoffel und dem Bau von Eisenbahnen konnten Nahrungsmittel importiert werden, worauf der Niedergang der Kastaniennutzung einsetzte.

Auch die Marroni hat an Bedeutung verloren. Genau genommen gibt es in der Schweiz und im nahen italienischen Grenzgebiet keine Marroni. Diese Bezeichnung ist den runden, grossen und kullernden Baumfrüchten vorbehalten. Die

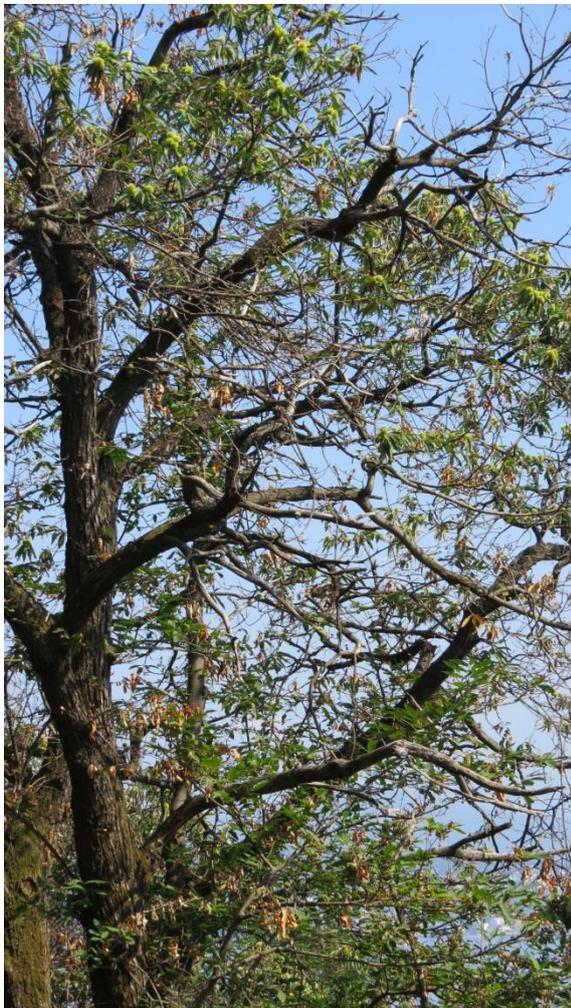


Kastanien können über 500 Jahre alt werden und Stammumfänge von 2-4 Metern haben

Norden des Hauses umhauen lassen. Sie sah wie eine gerupfte Henne aus. Der Kanton Tessin wollte den Gegenspieler der Gallwespe, eine Schlupfwespe aus China, aussetzen. Der Kanton erhielt allerdings vom zuständigen Bundesamt keine Aussetzungsbewilligung wegen ökologischer Risiken. Inzwischen hat uns aber die in Frankreich und Italien ausgesetzte Art erreicht und dürfte zur Reduktion der Kastanien- Gallwespe führen.

Es ist zu hoffen, dass der Niedergang des kulturellen Wertes mit dem Verlust von Kastanien gestoppt werden kann. Es ist zu wünschen, dass die Früchte mehr gesammelt werden und dass die wunderschönen Kastanienselven wieder restauriert werden. Die Kastanie kann 500 und mehr Jahre alt werden und einen Umfang von 2-4 Metern haben. Alte Kastanien sind wie Umwelt-Mammutbäume!

MFB 29.9.2016



Mit dem Kastanienrindenkrebs sterben Teile der Krone ab



Deutlich sind die Stellen des Zweihens in den Verdichtungen sichtbar



Stockausschlagswald der Edelkastanie im Niederwaldbetrieb mit 30 jähriger Umtriebszeit